

# Kann man als Lehrer angeben nicht an die eigene Abiturschule zukommen

**Beitrag von „lee12“ vom 27. November 2022 11:07**

Hallo,

Ich komme bald ins Referendariat und studiere noch Wirtschaftspädagogik (in Bawü). Ich bin wegen des Studiums in eine andere Stadt gezogen und würde das Ref auch hier machen. Jedoch möchte ich danach gerne wieder in meine Heimatstadt zurück. Das Problem ist, dass ich selber mein Abitur an einem Wirtschaftsgymnasium gemacht habe und nun selber Berufsschullehrer werde, jedoch möchte ich auf keinem Fall als Lehrer an meiner alten Abiturschule arbeiten, weil ich das einfach persönlich etwas unangenehm finde und ich mir nicht vorstellen kann als "richtiger" Lehrer aufzutreten, wenn mich die anderen Lehrer schon mal als Schüler hatten.

Nun gibt es in meiner Heimatstadt nur zwei kaufmännischen Schulen und eine sehr kleine in einer in der Nähe liegenden Ortschaft.

Die Stadt ist in Bawü eine sehr begehrte Stadt, sodass es dort kaum Lehrermangel gibt.

Kann ich nun angeben, wenn ich mich für diese Region bewerbe, auf keinem Fall an meine "eigene" Schule zu kommen, kann so was berücksichtigt werden ?

Zudem wie sieht es mit den Einstellungschancen für Wirtschaftspädagogik allgemein aus ? Ich weiß, dass es das wenigste gesuchte berufsschul Fach ist, aber immerhin um einiges besser als Gymnasiumlehramt, oder?

Kann ich überhaupt damit rechnen eine Stelle in meiner Wunschregion zu bekommen?

---

**Beitrag von „Sissymaus“ vom 27. November 2022 11:21**

Zur Sache kann ich nichts beitragen, aber ich bin an meiner alten Schule gelandet, genau wie viele andere KuK auch. Ich weiß von insgesamt 6. Das ist überhaupt kein Thema.

---

**Beitrag von „puntino“ vom 27. November 2022 11:23**

Bin jetzt auch an dem Berufskolleg tätig, an dem ich im Rahmen meiner Ausbildung zur Berufsschule gegangen bin.

---

### **Beitrag von „golum“ vom 27. November 2022 11:28**

Die Freude, dass ehemalige SuS die Schulzeit bei uns doch irgendwie so gut fanden, dass sie als LuL in den gleichen Job kommen wollen, überwiegt bei den meisten KuK. Ich kenne einige Fälle. Das ist eigentlich nie ein Problem (außer du hast früher die Chemie-Sammlung abgepackelt, den Keller unter Wasser gesetzt oder wöchentliche Konferenzen nötig gemacht. Dann könnte das Wiedersehen getrübt werden.).

---

### **Beitrag von „Flupp“ vom 27. November 2022 11:46**

Auch solche Kollegen (nicht Kolleginnen) haben wir bei uns.  
Selbst das ist kein Problem.

---

### **Beitrag von „golum“ vom 27. November 2022 12:30**

#### [Zitat von Flupp](#)

Auch solche Kollegen (nicht Kolleginnen) haben wir bei uns.  
Selbst das ist kein Problem.

Chemie-Sammlung in Brand? Keller unter Wasser?? 😄

---

### **Beitrag von „Kris24“ vom 27. November 2022 12:42**

Ich "durfte" nicht an meiner ehemaligen Schule Referendariat machen.

Genauer, es wurde damals danach gefragt und dann wurde man nicht dort eingesetzt. Eine Mitreferendarin verschwieg es, landete dort und hatte viele Vorteile. Sie kannte sich aus, wurde mehr von den Kollegen unterstützt und erhielt eine viel bessere Schulleiternote (im Vergleich zu anderen).

---

### Beitrag von „Flupp“ vom 27. November 2022 12:51

[Zitat von golum](#)

Chemie-Sammlung in Brand? Keller unter Wasser?? 😄

So ähnlich. Viel mehr Infos wären der Anonymität etwas abträglich.  
War ein Schüler, der viele Nerven und auch Tränen im Kollegium gekostet hat.

Vom Tag 1 keine Berührungsängste, mittlerweile geschätzter Kollege.

Zwischen Abitur und "Wiederkehr" liegen ja in der Regel auch 6-7 Jahre.

---

### Beitrag von „golum“ vom 27. November 2022 13:09

[Zitat von Flupp](#)

So ähnlich. Viel mehr Infos wären der Anonymität etwas abträglich.  
War ein Schüler, der viele Nerven und auch Tränen im Kollegium gekostet hat.

Vom Tag 1 keine Berührungsängste, mittlerweile geschätzter Kollege.

Zwischen Abitur und "Wiederkehr" liegen ja in der Regel auch 6-7 Jahre.

Ok, da habe ich sehr stark die BBS-Perspektive. Wer bei uns so extrem auffällt, ist in der Regel so schulmüde, dass eine Karriere, die später in die Schule führt, eher selten ist.

Relativ häufig sind ehemalige Azubis von der eigenen BBS, die schon in der Schule recht interessiert waren oder andere, die sich selbst im System vom HS- oder RS-Abschluss über unsere verschiedenen Schulformen bis zu Meisterin/Techniker/Studium gekämpft haben.

Um in Zahlen zu sprechen: Ich kenne bei ca. 300 Lehrkräften an verschiedenen BBSen 4, die an der eigenen Schule gelandet sind.

---

### **Beitrag von „Alterra“ vom 27. November 2022 18:34**

An meine BS kehren immer wieder KuK zurück, die als SchülerIn dort waren. Ich weiß von aktuell min 10, die entweder bereits ihre Ausbildung oder Abi an unserer Schule gemacht haben. Das ist bei uns kaum ein Wimpernzucken wert.

---

### **Beitrag von „lee12“ vom 27. November 2022 19:44**

#### [Zitat von golum](#)

Die Freude, dass ehemalige SuS die Schulzeit bei uns doch irgendwie so gut fanden, dass sie als LuL in den gleichen Job kommen wollen, überwiegt bei den meisten KuK. Ich kenne einige Fälle. Das ist eigentlich nie ein Problem (außer du hast früher die Chemie-Sammlung abgefackelt, den Keller unter Wasser gesetzt oder wöchentliche Konferenzen nötig gemacht. Dann könnte das Wiedersehen getrübt werden.).

Ich meinte eigentlich, dass ich nicht an meine alte Schule will.

Und, ob ich es verhindern kann an meine alte Schule zugeteilt zu werden ?

---

### **Beitrag von „golum“ vom 27. November 2022 19:46**

Ja, das habe ich verstanden. Einige andere und ich wollten dir deutlich machen, dass es auch sehr ok sein kann, dorthin zurückzukehren. Wir wollten deine Bedenken zerstreuen.

---

## Beitrag von „lee12“ vom 27. November 2022 20:01

### Zitat von golum

Ja, das habe ich verstanden. Einige andere und ich wollten dir deutlich machen, dass es auch sehr ok sein kann, dorthin zurückzukehren. Wir wollten deine Bedenken zerstreuen.

Ah okay, dann hab ich das falsch verstanden. Jedoch möchte trotzdem auf keinem an meine alte Schule, einfach weil ich dort schlechte Erfahrungen gemacht habe ( Mobbing) und ich diese Erinnerungen eigentlich sehr weit hinter mir lassen möchte. Um ehrlich zu sein würde ich dann lieber mein restliches Leben an der Kasse beim Aldi arbeiten als jemals wieder an meine alte Schule zu kommen. (Nur um zu sagen, dass ich auf keinen Fall jemals wieder dort hin möchte) Jetzt habe ich Angst, dass wenn ich mich für diese Region bewerben an diese Schule zugeteilt werde.

Andererseits würde ich gerne in diese Region bleiben da meine Familie dort ist.

Sorry , ich gerate gerade einfach in Panik, da ich sonst nicht weiß wie ich mein Problem lösen soll. 😭

---

## Beitrag von „Sissymaus“ vom 27. November 2022 20:09

Ok, das war aus Deinem Eingangsposting anders zu lesen.

Leider kann ich dazu nichts sagen, außer dass ich vermutlich in diesem Fall mit der Behörde, die das entscheidet, Kontakt aufnehmen würde und die Lage schildern würde. Ohne Ahnung, ob das sinnvoll ist, aber da würde ich offensiv versuchen, diese Schule zu vermeiden.

---

## Beitrag von „chilipaprika“ vom 27. November 2022 20:10

es dauert noch eine Weile und ob man eine Schule aus gutem Grund ausschließen kann, erfährst du sicher auch im Vorbereitungsdienst. Im Vorbereitungsdienst kommst du erstmal ganz sicher nicht dahin.

Also: keine Panik.

---

### Beitrag von „golum“ vom 27. November 2022 20:10

Oh, sorry! Nee, dann haben wir dir nicht weitergeholfen.

Was den Stellenmarkt angeht: BW hat [laut dieser Prognose](#) an BBSen durchgängig LuL-Mangel. Es ist aber nicht genau nach Fächern aufgeschlüsselt.

Und [hier](#) ist BWL zwar nicht mit sehr starkem aber zumindest starkem Bedarf (regionsabhängig) genannt.

---

### Beitrag von „Mimi\_in\_BaWue“ vom 28. November 2022 10:26

Beim schulscharfen Bewerbungsverfahren hast du alles selbst in der Hand. Du bewirbst dich an deiner alten Schule einfach nicht.

Nachgelagert findet das Listenverfahren statt. Dort hast du keinen Einfluss mehr auf die Schule innerhalb des Landkreises (bzw der Landkreise), den/die du angibst. Falls das PEch mit dir ist und du tatsächlich deiner alten Schule zugewiesen werden solltest, dann nimmst du die Stelle halt nicht an und lässt dich in den Krankheitsvertretungspool aufnehmen, auch darüber gibt es noch Stellen (keine Planstellen) bis in den September rein oder ganz und gar unterjährig.

Also wegen dieses "Problems" solltest du dir keine Sorgen machen müssen.

---

### Beitrag von „Schmidt“ vom 28. November 2022 10:32

[Zitat von lee12](#)

Sorry , ich gerate gerade einfach in Panik, da ich sonst nicht weiß wie ich mein Problem lösen soll. 😭

Du hast doch gerade gar kein Problem, das du lösen müsstest. Die theoretische Möglichkeit zu einem Problem gibt es in ca. zwei Jahre , wenn dein Ref durch ist. Und selbst dann ist die Gefahr, dass ein Problem entsteht gering.

---

## Beitrag von „CDL“ vom 28. November 2022 10:57

### Zitat von Mimi in BaWue

Beim schulscharfen Bewerbungsverfahren hast du alles selbst in der Hand. Du bewirbst dich an deiner alten Schule einfach nicht.

Nachgelagert findet das Listenverfahren statt. Dort hast du keinen Einfluss mehr auf die Schule innerhalb des Landkreises (bzw der Landkreise), den/die du angibst. Falls das PEch mit dir ist und du tatsächlich deiner alten Schule zugewiesen werden solltest, dann nimmst du die Stelle halt nicht an und lässt dich in den Krankheitsvertretungspool aufnehmen, auch darüber gibt es noch Stellen (keine Planstellen) bis in den September rein oder ganz und gar unterjährig.

Also wegen dieses "Problems" solltest du dir keine Sorgen machen müssen.

Ergänzend : Du könntest, sollte es auf das Listenverfahren hinauslaufen, vorab (frühzeitig!) das Gespräch mit dem PR suchen, den Hintergrund erläutern und darum bitten, dass man sich ggf. dafür stark macht, dich nicht an *\*diese* Schule zu setzen. Eine insgesamt beliebte Region dürfte in BW in WiPaead kein Problem haben einfach einen anderen Bewerber zu nehmen. Ich würde dir raten, wenn es soweit ist, dich vor allem im vorgezogenen Verfahren für den ländlichen Raum (=schulscharf) und bei den schulscharfen Bewerbungen in der Hauptrunde sehr offensiv zu bewerben, um bereits vor Beginn des Listenverfahrens eine Stelle zu haben.

Ich würde dir aber ergänzend empfehlen wollen an dem, was du erlebt hast zu arbeiten. Wenn das Mobbing dich noch immer - Jahre später - so sehr belastet, dass du das Gefühl hast, du würdest lieber nicht in deinem Beruf arbeiten, als dieses Schulhaus erneut zu betreten, dann brauchst du meines Erachtens Unterstützung, um die Vergangenheit gesund verarbeiten zu können. Andernfalls nimmst du das mit in den Beruf als Last, statt als Chance, um selbst einen Beitrag dazu leisten zu können, dass es deinen SuS anders ergehen kann.

Solltest du am Ende in deiner Heimatstadt oder - region eine Stelle an einer anderen Schule erhalten kannst du es auch nicht komplett ausschließen, dein altes Schulhaus einmal dienstlich betreten zu müssen (Fortbildung, Prüfungsvorsitz, Zusammenarbeit mit der anderen Schule im Bereich X,...).

Im Ref gibt es dann im Seminar eine Veranstaltung, in der euch das Bewerbungsverfahren noch einmal erläutert wird.

Was die Einstellungschancen in WiPaead allgemein angeht, kannst du das in der Bedarfsprognose des Landes nachlesen (bin grad am Handy, da kann ich die nicht parallel raussuchen und verlinken). Wenn du etwas zur Versorgungslage deiner Region wissen

möchtest, dann kann dir deine Gewerkschaft oder auch der PR weiterhelfen.

EDIT: *\*kleine Probleme ausgebessert, die mir am Handy entgangen waren bzw. Autofillpannen reduziert (ausgemerzt?)*

---

### **Beitrag von „laleona“ vom 28. November 2022 11:31**

... und vielleicht das Mobbing aufarbeiten. Mit so einem Kloß im Hals ist man doch niemals richtig frei...

---

### **Beitrag von „kodi“ vom 28. November 2022 18:01**

[Zitat von lee12](#)

Und, ob ich es verhindern kann an meine alte Schule zugeteilt zu werden ?

Unabhängig davon, ob es einen formellen Weg dafür gibt oder nicht, kannst du doch immer mit dem Sachbearbeiter sprechen und das kurz erläutern. Achte dabei darauf, dass du freundlich, sympathisch, sachlich und nicht fordern wirkst.

---

### **Beitrag von „s3g4“ vom 28. November 2022 20:33**

[Zitat von Kris24](#)

Ich "durfte" nicht an meiner ehemaligen Schule Referendariat machen.

Genauer, es wurde damals danach gefragt und dann wurde man nicht dort eingesetzt. Eine Mitreferendarin verschwieg es, landete dort und hatte viele Vorteile. Sie kannte sich aus, wurde mehr von den Kollegen unterstützt und erhielt eine viel bessere Schulleiternote (im Vergleich zu anderen).

Was genau ist denn daran falsch?



#### [Zitat von golum](#)

Ok, da habe ich sehr stark die BBS-Perspektive. Wer bei uns so extrem auffällt, ist in der Regel so schulmüde, dass eine Karriere, die später in die Schule führt, eher selten ist.

Hallo hier bin ich 😄

---

### **Beitrag von „golum“ vom 28. November 2022 20:54**

#### [Zitat von s3g4](#)

Hallo hier bin ich 😄

Was wahrlich beeindruckend ist. Wer bei uns im BVJ oder der BF1 wegen ausgeprägter Schul-/Lernmüdigkeit jeweils nach dem Jahr die Schule verlässt, schlägt in der Regel danach keinen Weg ein, der irgendwie beruflich in die Schule zurück führen wird.

---

### **Beitrag von „s3g4“ vom 28. November 2022 21:00**

#### [Zitat von golum](#)

Was wahrlich beeindruckend ist. Wer bei uns im BVJ oder der BF1 wegen ausgeprägter Schul-/Lernmüdigkeit jeweils nach dem Jahr die Schule verlässt, schlägt in der Regel danach keinen Weg ein, der irgendwie beruflich in die Schule zurück führen wird.

Ganz so schlimm war ich nicht. Ich bin dann eher durch Abwesenheit aufgefallen.

Ich habe einen Vorteil: Ich kann Schul- und Lernmüde Lernende sehr gut verstehen und mache dann das was bei mir nicht gemacht wurde. Ich gehe auf diese ein und mache Ihnen mit idiotischen Maßnahmen nicht das Leben schwerer. Das hilft bei solchen Kandidaten überhaupt nicht.

## Beitrag von „Kris24“ vom 28. November 2022 21:20

[Zitat von s3g4](#)

Was genau ist denn daran falsch?

Gar nichts, außer dass sie bewusst gelogen hatte, um sich Vorteile zu schaffen, die Frage war eindeutig formuliert (in diesem Fall war es mir persönlich egal, sie hatte andere Fächer, Jahre zuvor, hat sie durch "Einschleimerei" beim Entscheider ein Stipendium erhalten, bei dem ich auch in der letzten Runde war. (Ich weiß von beiden Vorfällen, weil sie damit angab.)

Ich schrieb es nur, weil normalerweise das Referendariat an der eigenen Schule vorteilhaft ist (ich wollte der TE die Angst nehmen, ich wusste zu diesem Zeitpunkt noch nicht von Mobbing).

---

## Beitrag von „golum“ vom 28. November 2022 21:23

[Zitat von s3g4](#)

Ganz so schlimm war ich nicht. Ich bin dann eher durch Abwesenheit aufgefallen.

Ich habe einen Vorteil: Ich kann Schul- und Lernmüde Lernende sehr gut verstehen und mach dann das was bei mir nicht gemacht wurde. Ich gehe auf diese ein und mache Ihnen mit idiotischen Maßnahmen nicht das Leben schwerer. Das hilft bei solchen Kandidaten überhaupt nicht.

OK, das ist ein anderer Level.

Das mit Abwesenheit hatte ich als Schüler im Griff, ich habe aber fast nie Hausaufgaben gemacht und äh, immer freizeitoptimiert gelernt 😊 Weil ich schnell verstanden und "Unwichtiges" liegen gelassen habe, war der Weg zum Abi aber ziemlich leicht.

Bei meinen Fachabi-SuS merke ich halt, dass sich viele durch ihre Abwesenheiten in Kombination mit geringem Lernwillen so schnell aus dem Fortgang des Unterrichts ausklinken, dass sie kaum noch eine Chance haben, wieder ran zu kommen. Aber eine solche Schulform dient nicht nur dem Lernen, sondern auch dazu, sich überhaupt mal klar zu werden, was man will und wo die eigenen Talente liegen. Da ist es auch kein Scheitern, wenn man diese Schulform verlässt und einen anderen Weg (anderer Schwerpunkt, Ausbildung...) geht. Das musst du als Lehrkraft aber auch aushalten, dass du deine Erwartung an eine Fachabi-Klasse

den SuS nicht einfach aufdrücken kannst, sondern dass du ein Gleichgewicht aus den Anforderungen der Schulform und dem Verständnis für deine SuS hinbekommen musst. Wenn jemand mal keinen Bock auf deinen Unterricht hat, ist das nicht unbedingt persönlich gemeint.

Das bewegt sich aber auf einem anderen Niveau als die schulmüden SuS in BF und BVJ, die ich meinte. Da haben die KuK ganz anderes auszuhalten.

---

## Beitrag von „s3g4“ vom 28. November 2022 21:31

### Zitat von golum

Das mit Abwesenheit hatte ich als Schüler im Griff, ich habe aber fast nie Hausaufgaben gemacht und äh, immer freizeitoptimiert gelernt 😊 Weil ich schnell verstanden und "Unwichtiges" liegen gelassen habe, war der Weg zum Abi aber ziemlich leicht.

Ich habe keine Hausaufgaben gemacht und gelernt dann irgendwann auch nicht mehr. Naja ich habe aber auch kein Abitur deswegen.

Für mich habe ich mitgenommen: Hausaufgaben finde ich nicht sinnvoll genug, daher gibt es bei mir nie explizite Hausaufgaben.

### Zitat von golum

Das bewegt sich aber auf einem anderen Niveau als die schulmüden SuS in BF und BVJ, die ich meinte. Da haben die KuK ganz anderes auszuhalten.

Vielleicht etwas mehr ausgeprägt, im Kern unterscheidet sich das aber eigentlich auch nicht. Hier kommen halt oft Leute an, die das System Schule nicht so wie oder andere für sich zu nutzen gelernt haben. Durschummeln muss auch gelernt sein.